

Im technischen und industriellen Sektor ist der Widerstand der Gewerkschaften gegen Temporärarbeit gross, und ein Verbot wird von dieser Seite ganz offen angestrebt. Ein GAV würde aber den Interessen der Arbeitnehmer besser entsprechen als ein Verbot, da die Temporärarbeit auch im handwerklichen und technischen Bereich durchaus einem echten Bedürfnis der Arbeitnehmer entspricht. Der Bundesrat wird ersucht zu prüfen, welche Grundlagen zu schaffen sind, um den bestehenden branchenspezifischen GAV zwischen SVUTA und SKV für alle Bereiche der Temporärarbeit als allgemeinverbindlich zu erklären.

*Texte du postulat du 19 mars 1982*

Le salarié travaillant à temps partiel a une position très faible par rapport à l'employeur. Sur le plan juridique et social il n'est guère protégé ou ne l'est que très imparfaitement. Même les normes impératives régissant le travail sont souvent ignorées. Aussi est-il urgent d'établir des normes nouvelles pour la protection des personnes travaillant à temps partiel.

La première convention collective de travail conclue entre la Fédération suisse des entreprises de travail temporaire et la Société suisse des employés de commerce existe depuis le 1<sup>er</sup> janvier 1982. Cependant, cette convention n'est applicable qu'au personnel de 24 entreprises de travail temporaire sérieuses qui remplissaient déjà volontairement les conditions fixées par la convention.

Afin de pouvoir également soumettre à un règlement les entreprises qui, par leurs pratiques douteuses, sont responsables des abus constatés actuellement, il faudrait obtenir que le champ d'application de la convention susmentionnée soit étendu à toute la branche.

Dans les secteurs technique et industriel, l'opposition des syndicats au travail temporaire est considérable; ils cherchent ouvertement à obtenir l'interdiction de ce genre de travail. Pourtant une convention collective servirait mieux les intérêts des salariés qu'une interdiction, car ce genre de travail correspond à un besoin réel des ouvriers et employés des secteurs artisanal et technique.

Le Conseil fédéral est invité à déterminer les bases à créer pour que le champ d'application de la convention collective conclue entre la Fédération suisse des entreprises de travail temporaire et la Société suisse des employés de commerce, qui ne concerne qu'un seul secteur de l'économie, soit étendu à tous les secteurs recourant au travail temporaire.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Akeret, Allenspach, Ammann-Berne, Augsburg, Biel, Bühler-Tschappina, Bürer-Walenstadt, de Capitani, Eppenberger-Nesslau, Fischer-Berne, Fischer-Häggingen, Frei-Romanshorn, Friedrich, Früh, Geissbühler, Hari, Hösli, Houmard, Humbel, Iten, Jaeger, Jung, Kunz, Künzi, Landolt, Loretan, Martignoni, Messmer, Müller-Scharnachtal, Ogi, Pedrazzini, Rätz, Roth, Röthlin, Schnyder-Berne, Schüle, Vetsch, Wellauer, Wilhelm, Zwygart (40)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

L'auteur renonce au développement et désire une réponse écrite.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral*

Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat.

*Überwiesen – Transmis*

82.393

**Postulat Alder**

**Beziehungen zur Europäischen Gemeinschaft  
Relations avec la Communauté européenne**

*Wortlaut des Postulates vom 8. Juni 1982*

Der Bundesrat wird eingeladen, den eidgenössischen Räten aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Freihandelsabkommens mit der Europäischen Gemeinschaft gesamthaft Bericht zu erstatten über die Beziehungen unseres Landes zur EG in den letzten zehn Jahren und mögliche Wege zum weiteren Ausbau dieser Beziehungen in den nächsten Jahren aufzuzeigen.

*Texte du postulat du 8 juin 1982*

Pour marquer le dixième anniversaire de la signature de l'Accord de libre-échange avec la Communauté européenne (CE), le Conseil fédéral est invité à présenter au Parlement un rapport d'ensemble sur les relations que notre pays a entretenues avec cette Communauté pendant la décennie écoulée; il lui est demandé également de montrer quelles voies possibles permettraient de développer encore ces relations au cours des prochaines années.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Auer, Barchi, Biel, Bonnard, Cotti, Delamuraz, Duboule, Eng, Friedrich, Gerwig, Girard, Günter, Hunziker, Jeanneret, Kloter, Kohler Raoul, Meier Josi, Morel, Muheim, Müller-Aargau, Nebiker, Ott, Pini, Reiniger, Ribl, Robbiani, Schalcher, Schär, Steinegger, Thévoz, Vetsch, Weber-Arbon, Widmer, Zbinden, Zwygart (35)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Das Freihandelsabkommen (FHA) zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft (EWG, EGKS), 1972 von Volk und Ständen deutlich angenommen, hat eine neue Phase in den Beziehungen zwischen unserem Land und der EG begründet. Nach zehn Jahren seines Bestehens ist der Zeitpunkt gekommen, Bilanz zu ziehen, Erfolge und allfällige Misserfolge der durch das FHA begründeten Zusammenarbeit aufzuzeigen und den Stand unserer Beziehungen zur EG einer allgemeinen Beurteilung zu unterziehen. Der Bundesrat wird gebeten, dies im Rahmen eines Berichtes zu tun, der den eidgenössischen Räten Gelegenheit geben soll, das Erreichte zu würdigen, Mängel festzuhalten und sich mit der schweizerischen Europapolitik wieder einmal in einer allgemeinen Debatte grundsätzlich auseinanderzusetzen.

Im heutigen Zeitpunkt kommt namentlich folgenden Aspekten Bedeutung zu:

- a. Stand der Liberalisierung des Handels;
- b. Behinderung des Freihandels für Industrieerzeugnisse durch technische Handelshemmnisse;
- c. Behinderung des Freihandels durch private wettbewerbsbeschränkende Praktiken sowie durch Subventionen der öffentlichen Hand;
- d. Stand und Probleme der Beziehungen in den Bereichen Landwirtschaft, Verkehr und Wirtschaftspolitik;
- e. Zusammenarbeit mit dem Europäischen Währungssystem;
- f. Auswirkungen der erfolgten bzw. bevorstehenden Erweiterung der EG durch Griechenland, Spanien und Portugal auf die Beziehungen zwischen der Schweiz und der EG.

Das FHA enthält in Artikel 32 eine sogenannte Entwicklungsklausel. Das Abkommen trägt damit der dynamischen Komponente des Integrationsprozesses allgemein und der Beziehungen zwischen der Schweiz und der Gemeinschaft im besonderen Rechnung. Es ist aus diesem Grunde angezeigt, dass sich der Bundesrat im angebotenen Bericht

auch zur Weiterentwicklung unseres Verhältnisses zur EG äussert. Dies gilt sowohl in bezug auf die vorerwähnten Bereiche als auch für weitere Gebiete. Erwähnt seien zusätzlich namentlich die Liberalisierung des Dienstleistungsverkehrs, der Umweltschutz und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Rechtsangleichung, die in der EG einen sehr bedeutenden Umfang angenommen hat.

Das FHA war von Anfang an als eine Alternative zur Vollmitgliedschaft unseres Landes bei der EG konzipiert. Diese wurde seinerzeit vor allem aus Gründen der fehlenden demokratischen Strukturen der EG, aus Rücksicht auf Aspekte der Referendumsdemokratie, aber auch aus Erwägungen der Neutralität und wegen wirtschaftspolitischer Gesichtspunkte (Landwirtschaftspolitik) abgelehnt.

In der Zwischenzeit haben sich die Verhältnisse in verschiedener Hinsicht geändert. Seit dem Beitritt Irlands zur Gemeinschaft gehört ein militärisch nicht gebundenes, von jeher neutrales Land zur EG. Die Neutralität hat sich ähnlich wie bei der UNO nicht als echtes Hindernis einer Mitgliedschaft erwiesen. Das zeigte sich kürzlich auch bei handelspolitischen Massnahmen der EG (Boycott Argentiniens wegen dessen Überfall auf die Falkland-Inseln). Das Europäische Parlament wird nunmehr in direkter Volkswahl bestellt und ist bestrebt, seine Kompetenzen auszuweiten. Mit der Erweiterung durch drei wichtige Mittelmeerstaaten hat die EG überdies als Zentrum der europäischen Integration an Profil gewonnen, ohne dass die Mitgliedstaaten eine Identitätseinbusse erlitten oder ihre Selbständigkeit und Unabhängigkeit verloren hätten.

Der Bundesrat wird gebeten, in seinem Bericht auch diese Entwicklung zu würdigen und sich dazu zu äussern, in welchem Umfang die politischen Vorbehalte und wirtschaftlichen Erwägungen, die seinerzeit gegen eine Mitgliedschaft der Schweiz angeführt worden sind, zunächst noch fortbestehen, eine weitere Annäherung an die EG – auch institutionell – dennoch als möglich erscheinen lassen.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

*Überwiesen – Transmis*

82.444

### **Postulat Ziegler-Solothurn**

#### **Gesamtarbeitsverträge, Allgemeinverbindlicherklärung**

#### **Postulat Ziegler-Soleure**

#### **Conventions collectives de travail. Extension**

*Wortlaut des Postulates vom 23. Juni 1982*

Der Bundesrat wird um Antwort auf die Frage ersucht, ob nicht baldmöglichst eine Revision des Bundesgesetzes über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen eingeleitet werden sollte. Eine solche Revision sollte unter anderem verfahrensmässige Unzulänglichkeiten beseitigen.

*Texte du postulat du 23 juin 1982*

Le Conseil fédéral est prié de dire s'il n'y aurait pas lieu d'engager dans les meilleurs délais une révision de la loi fédérale permettant d'étendre le champ d'application de la convention collective de travail. La révision devrait notamment éliminer les défauts de la procédure définie par la loi actuelle.

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Die positiven Wirkungen partnerschaftlicher Vereinbarungen sind unbestritten. Zum Schutz der arbeitenden Bevölkerung, aber auch im Interesse der Konkurrenzfähigkeit von Betrieben, die einem Gesamtarbeitsvertrag unterstehen, gegenüber solchen, die keine tariflichen Pflichten übernommen haben, wäre es sehr zu begrüssen, wenn angesichts der wirtschaftlich schwierigen Zeit die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen erleichtert werden könnte.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

*Überwiesen – Transmis*

81.367

### **Postulat Akeret**

#### **Fernsehen. Nationale Informationssendung Télévision. Emission commune d'information**

*Wortlaut des Postulates vom 19. März 1981*

Im Zusammenhang mit der Regionalisierung der Tagesschau ergibt sich, dass die einzige nationale Informationssendung verloren geht und damit das Auseinanderleben der einzelnen Landesteile und Sprachregionen noch gefördert wird. Eine gemeinsam ausgestrahlte nationale Informationssendung entspräche jedoch einer Notwendigkeit.

Der Bundesrat wird eingeladen,

1. Dem Parlament über den Stand der Regionalisierung der Tagesschau Bericht zu erstatten und über die anfallenden Kosten und den Betrieb Auskunft zu geben;
2. Der SRG nahelegen zu prüfen, ob die Regionalisierung allenfalls rückgängig gemacht werden kann;
3. Sollte dies nicht der Fall sein, Möglichkeiten prüfen zu lassen, ob nicht eine andere gemeinsame nationale Informationssendung anstelle der Tagesschau ins Programm aufgenommen werden kann.

*Texte du postulat du 19 mars 1981*

La disparition de la seule émission d'information commune sera le prix à payer pour la régionalisation du téléjournal, ce qui accentuera encore le repli sur elle-mêmes des différentes parties du pays et de ses régions linguistiques. Il serait pourtant nécessaire qu'une émission «nationale» d'information soit diffusée en commun par les trois émetteurs suisses.

Le Conseil fédéral est donc invité:

1. A faire rapport au Parlement sur l'état de la régionalisation du téléjournal et à fournir des renseignements sur les frais qui en découlent, ainsi que sur le fonctionnement de celui-ci;
2. A faire en sorte que la SSR consente à examiner l'opportunité de revenir sur sa décision de régionaliser le téléjournal;
3. A faire examiner, dans la négative, s'il existe des possibilités de programmer une autre émission commune, en lieu et place du téléjournal.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Augsburg, Bacciarini, Basler, Biderbost, Blocher, Blunschy, Bundi, Cantieni, Duboule, Fischer-Weinfeld, Fischer-Hägglingen, Ganz, Geissbühler, Graf, Hofmann, Hösl, Huggenberger, Martignoni, Meier Kaspar, Morf, Muheim, Müller-Luzern, Müller-

## **Postulat Alder Beziehungen zur Europäischen Gemeinschaft**

## **Postulat Alder Relations avec la Communauté européenne**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1982
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	82.393
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	08.10.1982 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1436-1437
Page	
Pagina	
Ref. No	20 010 830

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.